

## Vierzehntes Kapitel.

## Der Verbrecher.

Mehrere Tage verstrichen Babetten so schnell in ihrem neuen Glücke — ihre ganze Blumenarbeit lag darnieder, denn sie war gar nicht von der Seite ihres Vaters wegzubringen, und kam nur Abends in ihre Wohnung zurück — da hinterbrachte ihr Walter die Nachricht, daß die Fürstinn Orlando nach ihr geschickt habe, mit dem Bedenten, sie sey mehrere Tage wegen einer kleinen Lustreise entfernt gewesen, und wünsche am folgenden Tage die Blumenkünstlerinn zu sprechen. Babette war in Verlegenheit, denn sie hatte ihrem Vater auch den zweyten Strauß der Drangenblütthe gegeben, und zu dem andern war statt des zerbrochenen Gefäßes das neue noch nicht fertig, es blieb ihr also nichts übrig, als sich so zur Fürstinn zu begeben, und sie so viel als nöthig, von dem unvermutheten Zufalle zu verständigen. Sobald daher die bestimmte Stunde herannahete, machte sie sich auf den Weg. Da es ihr aber doch noch etwas zu früh für die Fürstinn war, so ging sie in die Thomaskirche, und betrach-